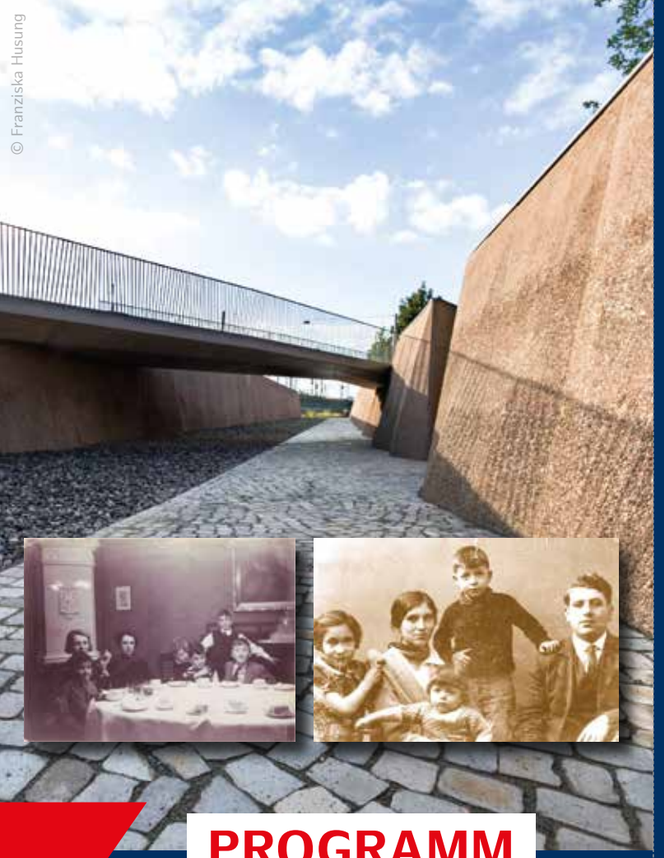


© Franziska Husung

PROGRAMM

Einweihung des Gedenkortes *denk.mal Hannoverscher Bahnhof*

Zur Erinnerung an die Juden, Sinti und Roma,
die von 1940 bis 1945 aus Hamburg deportiert wurden.

10. bis 16. Mai 2017
Lohsepark, HafenCity Hamburg

Eintritt frei

Hamburg

Einweihung des Gedenkortes *denk.mal Hannoverscher Bahnhof*

Veranstaltungen in der Zeit vom 10. bis 16. Mai 2017

Vom ehemaligen Hannoverschen Bahnhof fuhren zwischen 1940 und 1945 20 Deportationszüge in die Ghettos und Vernichtungslager. Für über 8.000 Juden, Sinti und Roma bedeutete dies eine Fahrt, die für die meisten von ihnen mit dem Tod endete.

Am historischen Ort der Deportationen wird am Lohsepark das *denk.mal Hannoverscher Bahnhof* von der Kulturbehörde und der HafenCity Hamburg GmbH in enger Abstimmung mit den Opferverbänden aus drei Elementen entwickelt. Der zentrale Gedenkort mit dem unter Denkmalschutz stehenden Relikt des Bahnsteigs 2 wird am 10. Mai 2017 offiziell eingeweiht. Weitere Elemente sind die „Fuge“, die entlang des historischen Gleisverlaufs vom ehemaligen Vorplatz des Hannoverschen Bahnhofs bis hin zum Bahnsteig führt, sowie das Dokumentationszentrum, das in direkter Sichtbeziehung zum Gedenkort an der Westseite des Lohseparks entstehen wird.

Mit dem Gedenkort *denk.mal Hannoverscher Bahnhof* wollen wir der über 8.000 deportierten Juden, Sinti und Roma gedenken und an die Verbrechen erinnern, die während der nationalsozialistischen Herrschaft insbesondere von Hamburger Behörden verübt wurden.

Soweit nicht anders angegeben, sind alle Veranstaltungen kostenfrei. Eine vorherige Anmeldung ist nur dort notwendig, wo es entsprechend aufgeführt ist.

*** Schulklassen und Gruppen**, die Interesse an den Zeitzeugengesprächen haben, bitten wir um vorherige Anmeldung bei der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, per Mail an Ulrike Jensen *ulrike.jensen@kb.hamburg.de*, Tel.: *040 – 4 28 13 15 19*. Einzelpersonen können ohne vorherige Anmeldung teilnehmen. Im Anschluss können die angemeldeten Gruppen an Führungen zum Gedenkort teilnehmen, die von Sandra Wachtel und Dr. Kristina Vagt, beide KZ-Gedenkstätte Neuengamme, angeboten werden.

Mittwoch 10. Mai 2017

10.30 bis 12 Uhr
Einweihung des Gedenkortes *denk.mal Hannoverscher Bahnhof*
Feierliche Einweihung des Gedenkortes unter Anwesenheit des Ersten Bürgermeisters Olaf Scholz, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie Vertreterinnen und Vertretern von Opferverbänden
Anmeldung bis zum 5. Mai 2017 unter
www.anmeldung.gedenkort.hamburg.de
Ort: Veranstaltungszelt Lohseplatz

15 bis 16.30 Uhr
Der Gedenkort *denk.mal Hannoverscher Bahnhof* als Meilenstein in der Hamburger Erinnerungskultur
Diskussionsveranstaltung in Kooperation mit der HafenCity Universität Hamburg
Moderation: Prof. Dr. Lisa Kosok, HCU
Ort: Veranstaltungszelt Lohseplatz

17 bis 18 Uhr
Führung vom Lohseplatz zum Gedenkort *denk.mal Hannoverscher Bahnhof*
Referent: Dr. Oliver von Wrochem, KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Start: Veranstaltungszelt Lohseplatz

19 bis 21 Uhr
Auftrag zum Erinnern
Podiumsgespräch mit Dr. Lucille Eichengreen, die 1941 vom Hannoverschen Bahnhof ins Ghetto Litzmannstadt/Lodz deportiert wurde, und dem israelischen Historiker und Autor Dr. Saul Friedländer
Moderation: Dr. Martin Doerry, Journalist und Autor
Ort: KörberForum, Kehrwieder 12, 20457 Hamburg

Foto: Antonina Gern

Dr. Lucille Eichengreen

Foto: Sébastien Soriano/Le Figaro/laif

Dr. Saul Friedländer

Donnerstag 11. Mai 2017

9.30 bis 11 Uhr
Else Baker, Großbritannien
Zeitzeugengespräch*
Else Baker, geb. Schmidt, wurde 1944 als 8-jähriges Mädchen aus ihrer Pflegefamilie herausgerissen und ins „Zigeunerlager“ in Auschwitz deportiert, einige Wochen später nach Ravensbrück. Ihr Pflegevater setzte sich erfolgreich für ihre Freilassung ein.
Moderation: Dr. Yvonne Robel, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg
Ort: Veranstaltungszelt Lohseplatz

Foto: Henning Semat

Else Baker

11.30 bis 13 Uhr
Frieda Larsen, Hamburg
Zeitzeugengespräch und Lesung*
Lesung und Gespräch über die Geschichte von Johann Geissler, der nach Auschwitz deportiert wurde und überlebt hat. Frieda Larsen, Jahrgang 1933, ist die Tochter eines Sinto und kannte Johann Geissler. Als Kind beobachtete sie die Diskriminierung der Hamburger Sinti und Roma. Ihre Familie lebte in der Angst, ebenfalls deportiert zu werden.
Moderation: Moritz Terfloth, Auschwitz Komitee, und Arnold Weiß, Vorsitzender des Landesvereins der Sinti in Hamburg e.V.
Veranstalter: Landesverein der Sinti in Hamburg e.V.
Ort: Veranstaltungszelt Lohseplatz

19 Uhr
Verfolgung und Deportationen von Christen jüdischer Herkunft
Vortrag von Stephan Linck, Evangelische Akademie der Nordkirche: Pastor Walter Auerbach als Seelsorger für rassistisch verfolgte Christen;
Vortrag von Dr. Detlev Landgrebe, Hamburger Stiftung Hilfe für NS-Verfolgte: Arthur Goldschmidt als Christ unter Juden im Getto Theresienstadt
Moderation: Dr. Detlef Garbe, KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Ort: Veranstaltungszelt Lohseplatz

Freitag 12. Mai 2017

9.30 bis 11 Uhr
Curtis Stanton, Brasilien
Zeitzeugengespräch*
Curtis Stanton, geboren als Kurt Steinberg, wurde als 12-Jähriger mit seinen Eltern ins Ghetto Litzmannstadt/ Lodz deportiert, später mit seiner Mutter nach Auschwitz-Birkenau. Er überlebte als einziges Familienmitglied.
Moderation: Dr. Linde Apel, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg
Ort: Veranstaltungszelt Lohseplatz

11 bis 13 Uhr
Fred Leser, USA
Zeitzeugengespräch*
Fred Leser, geb. als Manfred Leser, wurde 1941 als 14-Jähriger mit seinen Eltern und seinem Bruder nach Riga deportiert. Mit seiner Mutter kam er in andere Lager, wurde dann aber auch von ihr getrennt. Er überlebte als einziges Familienmitglied.
Moderation: Sandra Wachtel, KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Ort: Veranstaltungszelt Lohseplatz

19 Uhr
- resonanza - Konzert am Rande des Erinnerns
Eine musikalisch-textliche Reflexion über Orte, die aus der Zeit fallen
Konzept: Michael Batz
Sprecherin: Jantje Billker
Musik: Ordon Glowacki (Gitarre), Edgar Herzog (Klarinette) Johannes Huth (Bass), Jana Mischenina (Violine), Jakob Neubauer (Akkordeon)
Ort: Veranstaltungszelt Lohseplatz

Foto: Michael Batz
Die Hamburger Schauspielerin Jantje Billker

Samstag 13. Mai 2017

15 bis 18 Uhr
Führungen vom Lohseplatz zum Gedenkort *denk.mal Hannoverscher Bahnhof*
15 Uhr: Andreas Schneider, HafenCity Hamburg GmbH
16 Uhr: Florian Mänz, Vogt Landschaftsarchitekten
17 Uhr: Dr. Detlef Garbe, KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Startpunkt: Veranstaltungszelt Lohseplatz

18 Uhr
Oratorium „Der Hannoversche Bahnhof“
von Michael Batz
Dokumentarstück zur Geschichte des Hamburger Deportationsbahnhofes 1940–1945
Michael Batz (Text), Igor Zeller (Musik)
Sprecher: Isabella Vértes-Schütter und Erik Schäffler
Musik: Oksana Lubova (Sopran), Sebastian Marock (Viola), Christian Ganzhorn (Fagott), Igor Zeller (Bariton)
Ort: Veranstaltungszelt Lohseplatz

Sonntag 14. Mai 2017

11 bis 14 Uhr
Führungen vom Lohseplatz zum Gedenkort *denk.mal Hannoverscher Bahnhof*

11 Uhr: Dr. Kristina Vagt, KZ-Gedenkstätte Neuengamme
13 Uhr: Moritz Terfloth, Auschwitz Komitee, und Arnold Weiß, Landesverein der Sinti in Hamburg e.V.
Startpunkt: Veranstaltungszelt Lohseplatz

Montag 15. Mai 2017

19 Uhr
„Vergesst ja Nette nicht“. Der Bremer Polizist und Judenreferent Bruno Nette.
Buchvorstellung und Vortrag von Bernhard Nette, Enkel von Bruno Nette und langjähriges Vorstandsmitglied der GEW.
Auch über 500 Jüdinnen und Juden aus Bremen wurden über den Hannoverschen Bahnhof deportiert; die Organisation lag in den Händen von Bruno Nette.
Moderation: Dr. Detlef Garbe, KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Ort: Museum des Mahnmals St. Nikolai, Willy-Brandt-Straße 60, 20457 Hamburg

Dienstag 16. Mai 2017

14 Uhr
Gedenkveranstaltung anlässlich der Einweihung des Gedenkortes
Kranzniederlegung und Gedenkworte der Freien Evangelischen Gemeinde
Veranstalter: Landesverein der Sinti in Hamburg e.V., RCU e.V. und die Roma und Sinti aus Hamburg
Gast: Matthäus Weiß, Verband deutscher Sinti und Roma e.V., Landesverband Schleswig-Holstein
Musik: Café Royal Salon Orchester
Ort: Gedenkort Hannoverscher Bahnhof

Foto: Christian Rating
Café Royal Salon Orchester

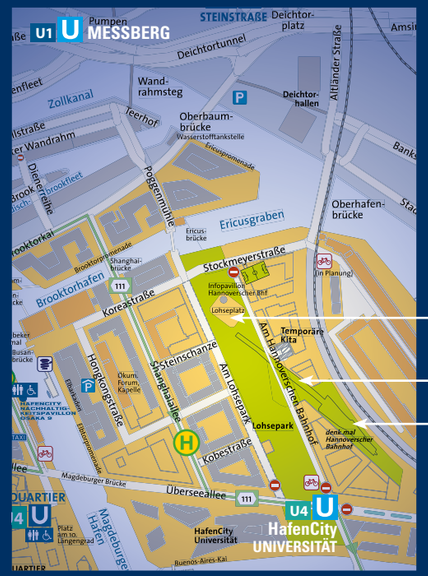
19.30 Uhr
Hamburger Juden im Ghetto Minsk
Vortrag von Dr. Beate Meyer, Institut für die Geschichte der deutschen Juden
Am 8. und 18. November 1941 wurden fast 2.000 Juden vom Hannoverschen Bahnhof aus in das Ghetto Minsk deportiert. Dr. Beate Meyer thematisiert in ihrem Vortrag den Alltag der deutschen und der Hamburger Juden im Ghetto, ihre Beziehungen zu den einheimischen Juden sowie die Auseinandersetzungen zwischen der zuständigen Zivilverwaltung und der SS.
Veranstalter: Geschichtswerkstatt Eimsbüttel, in der Reihe Marions Buch
Eintritt: 3,00 Euro
Ort: Galerie Morgenland / Geschichtswerkstatt Eimsbüttel, Sillemstraße 79, 20257 Hamburg

Anfahrt
Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln (U4 HafenCity Universität, U1 Meßberg, Bus 111 Koreastraße). Kostenpflichtige Parkplätze finden Sie in der Tiefgarage Elbarkaden (Hongkongstraße 6a).

Veranstalter
Kulturbehörde Hamburg, Hohe Bleichen 22, 20354 Hamburg
Kulturprojekte@kb.hamburg.de

Weitere Informationen zum Gedenkort finden Sie unter *www.hannoverscher-bahnhof.hamburg.de.*

Für weitere Informationen zur Erinnerungskultur Hamburgs *www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de*



Die Kulturbehörde bedankt sich bei ihren Kooperationspartnern und Sponsoren

HafenCity · ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius · HAMBURG · Michael Batz · Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur · Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. · KZ-Gedenkstätte Neuengamme · Körber-Stiftung Forum für Impulse · Moses Mendelssohn Stiftung